

Schwerpunkt

Homeoffice und Grenzgänger



arbeitgeberverband

region basel

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Arbeiten im Homeoffice von Grenzgängerinnen und Grenzgängern hat seit der Covid-Krise nicht nur stark zugenommen. Die sich daraus ergebenden rechtlichen Fragen haben unsere Mitglieder stark gefordert. Die vergangenen drei Jahre waren für alle Beteiligten von grösseren Rechtsunsicherheiten in Bezug auf arbeits-, sozialversicherungs- und steuerrechtliche Problemstellungen geprägt.

Zwischen der Europäischen Union, einzelnen EU-Staaten und der Schweiz ist es aber im Laufe des vergangenen Jahres zu bedeutenden Entwicklungen gekommen, welche direkte Auswirkungen auf die Homeofficearbeit von Grenzgängerinnen und Grenzgängern haben.

Die grenzüberschreitende Tätigkeit im Homeoffice hat gerade in unserer Grenzregion eine lange Tradition und einen hohen Stellenwert. Auf den folgenden Seiten informieren Sie daher zwei Rechtsanwälte von Walder Wyss AG, Basel, in einem Gastbeitrag über die wichtigsten rechtlichen Aspekte und Stolpersteine beim grenzüberschreitenden Homeoffice. Wir danken Michelle Bruni, MLaw, Rechtsanwältin und Dipl. Steuerexpertin, sowie Yannick Alexander Moser, Dr. iur., Rechtsanwalt, beide Managing Associates bei Walder Wyss AG, für ihren wertvollen Beitrag.

Wir freuen uns, Sie an dieser Stelle auch auf unser Fachseminar «Arbeitsverhältnisse im Grenzverkehr» vom 25. April 2024 hinzuweisen. Das Seminar orientiert über die Voraussetzungen und Zuständigkeiten im migrationsrechtlichen Zulassungsverfahren von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus der EU/EFTA und Drittstaaten. Zudem informiert das Seminar über sozialversicherungsrechtliche Aspekte bei einer Anstellung von Angestellten aus der EU/EFTA sowie über grenzüberschreitendes Homeoffice. Die Einladung dazu erhalten Sie mit der nächsten «Schwerpunkt»-Ausgabe.

Dr. Alexander Frei, Bereichsleiter Arbeitsrecht, Arbeitsmarkt und GAV-Politik

